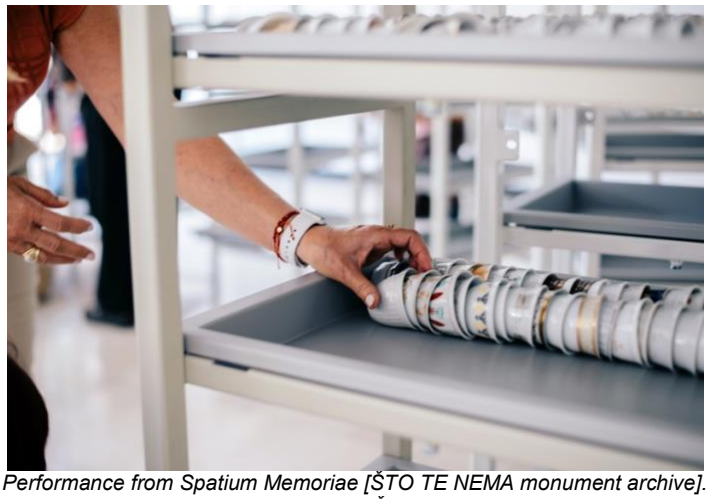
Spatium Memoriae – ŠTO TE NEMA
Aida Šehović



Performance from Spatium Memoriae [ŠTO TE NEMA monument archive].
Photo by Ajla Salkić. © ŠTO TE NEMA, Inc.

ERÖFFNUNG
Freitag, 13. Juni 2025, 19.00 Uhr

INTERAKTIVE PERFORMANCE
Fr, 13. Juni 2025
10.00–17.00 Uhr
Beginn zu jeder vollen Stunde,
letzter Time-Slot um 16.00 Uhr
Anmeldung: office-akademie-graz.at

DAUER
16.06. – 19.07.2025

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo–Do, 10 bis 17 Uhr
Fr, 10 bis 14 Uhr und nach Vereinbarung

Das Kunstprojekt ŠTO TE NEMA – Warum bist Du nicht hier? – ist seit 2006 dem gemeinsamen Gedenken an den Völkermord in Srebrenica 1995 gewidmet. Was kann man dem Grauen der mörderischen Gewalt von Menschen, die zuvor friedlich zusammenlebten, entgegensetzen?
Mit ŠTO TE NEMA setzt die bosnisch-amerikanische Künstlerin Aida Šehović Kunst als Mittel für Heilung, Widerstand und Aktion ein.

Die Ausstellung wird in Zusammenarbeit von Akademie Graz und Kulturvermittlung Steiermark in Partnerschaft mit ŠTO TE NEMA, Inc. organisiert, im Rahmen von ***SREBRENICA 1995–2025. 30 Jahre Gedenken an den Völkermord****, eine Kooperation auf Initiative von Kulturvermittlung Steiermark mit Akademie Graz, Ausreißer, manuskripte, Steirische Kulturinitiative, uniT Graz, Zentrum für Südosteuropastudien und mit freundlicher Unterstützung von KIZ RoyalKino und ZukunftsFonds der Republik Österreich.*

SREBRENICA 1995–20026. 30 Jahre Gedenken an den Völkermord

Diese Kooperation von Grazer Kulturinitiativen ist dem Zusammenleben in Frieden und Vielfalt gewidmet. Im Zentrum des Programms steht das nomadische Gedenkprojekt ŠTO TE NEMA / Warum bist Du nicht hier? der Künstlerin Aida Šehović, zum immer noch umstrittenen Gedenken am Völkermord in Srebrenica vor 30 Jahren. Der von der UN 2024 ausgerufene internationale Gedenktag am 11. Juli wird 2025 zum zweiten Mal begangen. Mit ŠTO TE NEMA schuf Aida Šehović ein gemeinsames Gedenken an den Genozid in Srebrenica, bereits an zahlreichen Orten weltweit. Dieses mobile, performative und partizipative Denkmal war nicht an große Institutionen angebunden, sondern beruhte auf dem Engagement der Zivilbürgerschaft. Gespräch, Beteiligung und die Schaffung eines symbolischen Raums des Mitempfindens stehen im Zentrum dieses langfristigen Projekts.

Spatium Memoriae ŠTO TE NEMA
AUSSTELLUNG
13. Juni 2025 – 19. Juli 2025
Akademie Graz, Neutorgasse 42, 8010 Graz

Das lebende Denkmal ŠTO TE NEMA zum Genozid von Srebrenica ist von 2006 bis 2020 in Zusammenarbeit mit lokalen Gemeinschaften und der bosnischen Diaspora in den Vereinigten Staaten und Europa gewachsen. Das von der bosnisch-amerikanischen Künstlerin Aida Šehović als partizipatives nomadisches Denkmal im öffentlichen Raum konzipierte Projekt ist dem kollektiven Gedenken an die Opfer gewidmet. Jedes Jahr am 11. Juli wurden Tausende von *fildžani* – henkellose Porzellantassen – auf städtischen Plätzen von New York bis Genf aufgestellt, in die Passant:innen bosnischen Kaffee einschenkten und diesen als Zeichen des Gedenkens „ungetrunken“ zurückließen. Bis 2020 waren über 8.372 *fildžani* gesammelt worden – für jedes identifizierte Opfer des Völkermords eine Tasse. Die abschließende Installation des lebenden Denkmals wurde 2020 in der Gedenkstätte Srebrenica präsentiert. Derzeit läuft die Entwicklung des permanenten ŠTO TE NEMA-Denkmals, das in Zusammenarbeit mit der preisgekrönten Architektin Arna Mackić realisiert wird.

Die Ausstellung mit dem Titel Spatium Memoriae [ŠTO TE NEMA] präsentiert nun ein Archiv des Denkmals, das aus den originalen *Fildžani*-Tassen besteht, wie sie über 15 Jahre hinweg gesammelt wurden. Spatium Memoriae (lat.: Raum der Erinnerung) wurde 2025 erstmals in München präsentiert und ist ab 13. Juni 2025 in Graz zu sehen, rund um den Internationalen Gedenktag am 11. Juli.
Die Tassen werden in einem Archivsystem ausgestellt, das von der Methodik der Internationalen Kommission für vermisste Personen inspiriert ist und symbolisch auf die tragische Realität hinweist, dass immer noch Überreste in Massengräbern in ganz Bosnien und Herzegowina gefunden werden.

Spatium Memoriae ist nicht nur ein Ort des Gedenkens, sondern auch der Auseinandersetzung mit Gegenwart und Zukunft. Die Ausstellung erinnert daran, dass Krieg, Massengewalt und Menschenrechtsverletzungen eine globale Bedrohung sind. In diesem Zusammenhang kann Kunst ein Instrument des Widerstands, der Prävention und der Heilung sein.

Die Ausstellung wird in Zusammenarbeit von Akademie Graz und Kulturvermittlung Steiermark in Partnerschaft mit ŠTO TE NEMA, Inc. organisiert.
ŠTO TE NEMA ist eine Non-Profit-Organisation mit Sitz in Sarajevo und New York, die Kunst als Mittel der Heilung, des Widerstands und der Aktion einsetzt. Sie ist aus einem gleichnamigen Kunstprojekt hervorgegangen, das dem Völkermord von Srebrenica gewidmet ist.

Aida Šehović ist eine bosnisch-amerikanische Künstlerin, deren Praxis öffentliche Kunst, sozial engagierte Kunst, Skulptur, Zeichnung und zeitbasierte Medien umfasst.

INTERAKTIVE PERFORMANCE: Reflexion und Erinnerung
13. Juni 2025 | 10:00 – 17:00
Akademie Graz, Neutorgasse 42, 8010 Graz

Die Künstlerin Aida Šehović lädt zur interaktiven Performance im Rahmen vom Ausstellungsaufbau des Denkmalarchivs ŠTO TE NEMA in der Akademie Graz in Graz ein. Indem sie das Publikum beim Einordnen der Tassen in die Regale anleitet, entsteht ein gemeinsames Gedenken.

Die Performances finden am 13. Juni 2025 von 10.00 bis 17.00 Uhr statt (letzter Termin: 16.00 Uhr) und beginnen zu jeder vollen Stunde. Bitte melden Sie sich per Mail unter office@akademie-graz.at (Einzelpersonen bzw. Gruppen) an.

****

Vielfalt entsteht von selbst, Einheitlichkeit wird meist mit Gewalt hergestellt. Das performativ-partizipative Kunstprojekt ŠTO TE NEMA – Warum bist Du nicht hier? ist dem gemeinsamen Gedenken an den Völkermord in Srebrenica 1995 gewidmet, dessen Ziel die Vernichtung der Vielfalt Bosniens war.

Was kann man dem Grauen der mörderischen Gewalt von Menschen, die zuvor friedlich zusammenlebten, entgegensetzen? Die bosnisch-amerikanische Künstlerin Aida Šehović, 1977 in Banja Luka geboren, versucht der tiefen Erschütterung einen künstlerischen Ausdruck zu geben. Ihre Hoffnung und Erfahrung ist es, dass Kunst einen Weg aus der Sprachlosigkeit bahnt und so Katharsis und Heilung initiieren kann.

Von 2006 bis 2020 eröffnete sie weltweit jeweils für eine kurze Zeit Räume des Mitfühlens und Mittragens: ephemer im öffentlichen Raum, aber manifest als geteilte Erinnerung. Die tausenden Tassen, *fildžani*, die gemeinsam mit Passant:innen im Gedenken an die Opfer mit bosnischem Kaffee gefüllt wurden, zeigt sie nun als nomadisch-performative Ausstellung „Spatium Memoriae“, die danach permanenter Teil des Srebrenica Memorial Center wird.

Alles sollte ausgelöscht werden, auch die über 8.000 Leichen des Massenmords. Wir alle erinnern uns an die medialen Bilder der forensischen Detailarbeit, wie Knochenteile mittels DNA-Analysen wieder zusammengebracht wurden, um diese Person bestatten zu können. Aida Šehovićs Kunst hat eine solch seelische Präzision, dass anhand allein dieser vielen zarten Porzellantassen emotional eindringlich die Unantastbarkeit der menschlichen Würde erfahrbar wird, und damit der je eigene Teil der Verantwortung für eine humane Welt.

Astrid Kury

***AIDA ŠEHOVIĆ**, (born in 1977 in Banja Luka, Bosnia and Herzegovina) uses art as a tool to create models for collective acts of healing, mourning, and resistance. Forced to flee her homeland at the beginning of the war in 1992, she lived as a refugee in Turkey and Germany before immigrating to the United States in 1997. She earned a BA with honors from the University of Vermont in 2002 and an MFA from Hunter College as a Jacob K. Javits Fellow in 2010. She is the founder and caretaker of ŠTO TE NEMA, a nonprofit organization dedicated to imagining and building a world without genocide. Her work has been exhibited at the Art Gallery of Western Australia, Canadian Museum of Human Rights, Kunsthaus Dresden, Historical Museum of Bosnia and Herzegovina, Queens Museum, KRAK Center for Contemporary Culture, Gallery Manifesto, and during the 58th Venice Biennale. She has received fellowships and support from Culture Push, Socrates Sculpture Park, the Foundation for Contemporary Arts, and the Rockefeller Brothers Fund, among others. In 2021, she returned to Bosnia and Herzegovina and is now based in Sarajevo.*
aida@stotenema.org

***AIDA ŠEHOVIĆ**, (geboren 1977 in Banja Luka, Bosnien und Herzegowina) nutzt die Kunst als Werkzeug für kollektive Handlungen der Heilung, der Trauer und des Widerstands. Zu Beginn des Krieges 1992 wurde sie gezwungen, aus ihrer Heimat zu fliehen, und lebte als Flüchtling in der Türkei und in Deutschland, bevor sie 1997 in die Vereinigten Staaten auswanderte. Sie erwarb 2002 einen BA mit Auszeichnung an der University of Vermont und 2010 einen MFA am Hunter College als Jacob K. Javits Fellow. Sie ist die Gründerin und Verwalterin von ŠTO TE NEMA, einer gemeinnützigen Organisation, die sich der Vorstellung und dem Aufbau einer Welt ohne Völkermord widmet. Ihre Arbeiten wurden in der Art Gallery of Western Australia, im Canadian Museum of Human Rights, im Kunsthaus Dresden, im Historischen Museum von Bosnien und Herzegowina, im Queens Museum, im KRAK Center for Contemporary Culture, in der Galerie Manifesto und während der 58. Biennale von Venedig ausgestellt. Sie erhielt Stipendien und Unterstützung u. a. von Culture Push, Socrates Sculpture Park, der Foundation for Contemporary Arts und dem Rockefeller Brothers Fund. Im Jahr 2021 kehrte sie nach Bosnien und Herzegowina zurück und lebt nun in Sarajewo. aida@stotenema.or*

Weitere Veranstaltungen im Rahmen der Projektreihe:

Steirische Kulturinitiative
Film & Diskussion
About: ŠTO TE NEMA
Ort: KIZ RoyalKino, 11. Juni 2025, 18.00 Uhr
Diskussion mit Wolfgang Petritsch (ehemaliger Hoher Repräsentant für Bosnien und Herzegowina), Aida Šehović und anderen
Anmeldung | Registration: steirische@kulturinitiative.at